

## **Sassenberg: „Gesamter Komplex wird damit aufgewertet“**

### **Anbau der Liethhalle trägt die Richtkrone / Fertigstellung bis Frühjahr**

**Das Tempo ist frappierend. Vor wenigen Tagen wurde noch die Erde ausgehoben und die Bodenplatte gegossen. Am Donnerstagabend standen die Wände und das Dach, und dann wurde schon der Richtkranz an der Vorderfront angebracht. Er enthält einige Symbole, die auf die Träger des Projektes hinweisen. Das sind die vier Vereine, die zur Interessengemeinschaft „Liethhalle“ gehören. Gemeinsam errichteten sie einen Sanitärtrakt, auch für Behinderte. Außerdem gibt es hier noch einen Lagerraum für das Mobiliar und Dekorationsmaterial.**

**Obernkirchen.** Der Sprecher der Interessengemeinschaft, Martin Dreveskracht, nutzte diese Zusammenkunft, um sich bei den heimischen Firmen zu bedanken, die das Vorhaben tatkräftig unterstützten. In den letzten Tagen sind noch zwei Unternehmen hinzugekommen, die für den Innenausbau ihre Hilfe angeboten haben. Auch dem Statiker Joachim Kasseck und Michael Edler, der die Zeichnungen erstellt hatte, galt der Dank. Und schließlich der Stadt, die mit einem zinslosen Darlehen in Höhe von 30 000 Euro einen schweren Stein aus dem Weg rollte.

Der bei der Firma Mlodzian hergestellte Baukörper, ein Holzständerwerk, ist in Einzelteilen vorgefertigt und an Ort und Stelle montiert worden. Für den Zugang von der Halle muss dort noch ein Durchbruch erfolgen und eine Tür eingebaut werden. „Wir wollen die restlichen Arbeiten weitgehend selbst in die Hand nehmen und uns dabei natürlich von Fachleuten beraten lassen“, erklärte Dreveskracht.

Bürgermeister Horst Sassenberg lobte alle Helfer für ihren Einsatz und rief ihnen zu: „Ihr sorgt für eine weitere Aufwertung des Komplexes Liethhalle!“ Die Stadt habe früher nur das Notwendigste tun können, damit diese Gebäude nicht verfallen. Seitdem es die Interessengemeinschaft gebe, gehe es hier nur noch bergauf. Der Anbau mit dem Sanitärbereich werde dazu beitragen, dass sich die Nachfrage nach der Liethhalle erheblich steigern, prophezeite das Stadtoberhaupt.

Die Ehrenamtlichen hätten sich in der Bergstadt ein weiteres Mal als sehr leistungsfähig erwiesen, betonte Sassenberg. Angesichts des Tempos, das bei diesem Vorhaben vorgelegt wurde, sei es seiner Meinung nach nicht unwahrscheinlich, dass der Sanitärtrakt bereits zum Grünkohlessen der Bürgerschützen benutzt werden könne.

Dreveskracht bremste diesen Optimismus ein wenig. Er sei sich nicht sicher, dass diese Erwartung erfüllt werden kann. Aber bis zum zeitigen Frühjahr 2007 müsste das zu schaffen sein. Anschließend wurden die freiwilligen Helfer, die Vertreter der beteiligten Firmen und einige Gäste mit Getränken und einem Imbiss bewirtet. sig